



Bismarckplatz (2)

Die Häuser des Bismarckplatzes sind großenteils erhalten, wenn auch teilweise in reduzierter Form. Eine stilistische Entwicklung läßt sich ablesen an Bauornament, Material und Aufbau, wobei die Gestaltung freier wird und die Baumaterialien wechseln: Historismus in den 1890er Jahren, Mischformen um die Jahrhundertwende, welche Historismus mit neuen Formen des Heimat- und des Jugendstils verbinden, unterschiedliche Stilarten des Jugendstils zu Jahrhundertbeginn und Tendenzen des Neuen Bauens (Expressionismus).

Aus den 1890er Jahren stammen die Häuser Nr. 32

(Regierungsbaumeister Prof. Georg Frentzen, leicht reduziert), 36 (Bauunternehmen Heinrich Bruns & Söhne, leicht verändert), 38 (Bruns, zerstört), 40 (Bruns, zerstört), 41, 43 und 45 (Bruns).

Ab 1899 dann - der beginnende Bau des Rheinhafens hatte alle Kanalpläne vom Tisch genommen und die Wirtschaft hatte die Flaute der 90er Jahre überwunden - setzte die Bebauung sprunghaft ein. Seit 1900 war das Viertel mit der Straßenbahn erschlossen. In dieser Zeit entstanden die Häuser Nr.: 7 (Architekt Karl Buschhüter, zerstört), 11 und 15 (Buschhüter, in

reduzierter Form erhalten), 17 (Architekturbüro Girmes & Oediger, stark verändert), 33 (Buschhüter/Frank).

Nr. 37 datiert aus 1901, sein Pendant Nr. 35 ist von 1909. Zuletzt wurden bis 1914 die Eckgrundstücke bebaut. Mit Nr. 47 war die ursprüngliche Platzbebauung Mitte der 1920er Jahre geschlossen.

Denkmalgeschützte Häuser (West-Seite)

Bismarckplatz 11

Baujahr: 1900

Bauherr: Josef Schilbers

Architekt: Karl Buschhüter

Bismarckplatz 15

Baujahr: 1900

Bauherr: Robert Pastor

Architekt: Karl Buschhüter



Karte 1901, Stadtarchiv Krefeld



Bürgergemeinschaft
Bismarckviertel e.V.
www-bg-bismarckviertel.de

